

Gymnasium bei St. Stephan  
Gallusplatz 2  
86152 Augsburg

Tel. 0821/324-18 500  
Fax 0821/324-18 505  
www.st-stephan.de

Persönliche Kontaktdaten  
am Ende der Mitteilung



**Gymnasium  
bei St. Stephan**  
Augsburg

Augsburg,  
den 20.01.2017

## Pressemitteilung

**Sonderausstellung „Antike Chirurgie“ im Römischen Museum im  
Zeughaus, erstellt durch Schüler des Gymnasiums bei St. Stephan**

### **Fenster in die Antike: Objekte, Vergleichsstücke und Informationstafeln zum hohen Können antiker Ärzte**

**Projektteam der Abiturklasse von St. Stephan hat informative und  
inklusive Schau zur griechischen und römischen Medizin  
zusammengestellt**

- **Projektseminar der 12. Jahrgangsstufe hat eine kompakte Schau zum Können griechischer und römischer Chirurgen erstellt.**
- **Neben antiken chirurgischen Werkzeugen sind heutige Vergleichsobjekte zu sehen, dazu kompakte und übersichtlich gegliederte Informationstafeln.**
- **Die Sonderschau ist inklusiv angelegt: Ein Objektisch bietet mit Braille-Schrift versehene Operationswerkzeuge, alle Texte der Schau sind über eine QR-Codierung auf dem Mobiltelefon als Audio-Dateien abrufbar.**
- **Münchner Museum für Abgüsse Klassischer Bildwerke stellt einen Abguss des berühmten „Basler Arztreiefs“ (500 v. Chr.) zur Verfügung.**
- **Ausstellungseröffnung am Donnerstag, den 19. Januar 2017 um 19.00 Uhr mit Vortrag durch Prof. Dr. Martin Hose (LMU München) zum Thema „Medizin in der Antike“ im Zeughaus (im Rahmen der „Römerlager“-Schau)**

**Augsburg, 16. Januar 2017** – „Antike Chirurgie“ wird im Römischen Museum Augsburg in den kommenden Monaten das Thema einer repräsentativen Sonderausstellung sein. Dazu beschäftigten sich Schülerinnen und Schüler eines Projekt-Seminars am Gymnasium bei St. Stephan ein gutes Jahr lang intensiv mit der Chirurgie in der Antike. Bei der Vorbereitung arbeiteten sie mit griechischen und lateinischen Originaltexten aus der Medizinliteratur und gestalteten Plakate und einen ausführlichen Ausstellungskatalog, der im Museum erhältlich ist. Die Ausstellung wird ergänzt u. a. durch Exponate von chirurgischen Instrumenten aus dem Fundus des Römischen Museums und Leihstücke anderer Museen, z. B. einem Abguss des sogenannten Baseler Arztreliefs.

Ziel des Projekts ist es, der Öffentlichkeit einen Einblick zu geben, wie seit der frühesten griechischen bis in die späte römische Antike in der Chirurgie gearbeitet wurde. Bei der Auswahl der Themen ließen sich die Projektteilnehmerinnen und -teilnehmer von der Frage leiten, welche operativen Eingriffe am menschlichen Körper, die wir heute noch als riskant und z.T. lebensgefährlich einstufen, bereits unter vergleichbar primitiven Umständen ohne moderne Anästhesie und Hygiene durchgeführt wurden. Dabei stießen sie auf eine große Menge medizinischer Originalliteratur, aus der die Werke des Hippokrates, des Galenos von Pergamon und des römischen Arztes Aulus Cornelius Celsus durch ihre Detailkenntnisse und die Menge des Schrifttums hervorstechen.

Neben einer Darstellung der Bedeutung des Asklepios-Kultes wurden die Themengebiete der chirurgischen Behandlung von Kriegsverletzungen, der Gladiatorenmedizin, der inneren Medizin, der Anästhesie, Kraniotomie, Augenheilkunde, Zahnheilkunde und Gynäkologie berücksichtigt. Um die Ausstellung aufzuwerten, wurden mit der Unterstützung des Messerschmieds Roger Isenschmid bestimmte Instrumente in Form von Repliken nachgebildet, die die Ausstellungsbesucher auch in die Hand nehmen können.

Zur Zielsetzung des Projekt-Seminars gehört auch eine barrierefreie Gestaltung. Speziell für Blinde oder in ihrer Sehfähigkeit beschränkte Personen gestalteten die Schülerinnen und Schüler einen Audioguide, der die ausgestellten Objekte und Plakate erläutert. Dieser enthält zusätzlich Bildbeschreibungen, welche den Zuhörern eine Vorstellung der Darstellungen ermöglichen. Die Repliken der chirurgischen Instrumente sind mit Blindenschrift gekennzeichnet.

Die Seminarteilnehmer wurden bei ihrer Arbeit unterstützt und begleitet von Katharina-Luise Link, M.A., und Manuel Förg, M.A., die als wissenschaftliche Mitarbeiter an der Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) bzw. Technischen Universität München (TUM) in den Bereichen der Alten Geschichte und der Medizingeschichte tätig sind. Beide sind Mitglieder der an der LMU verankerten Graduiertenschule für Altertumswissenschaften „Distant Worlds“, die als Kooperationspartner einerseits finanziell, andererseits institutionell am Projekt beteiligt ist.

Mit Geldern aus dem Erlös des Ausstellungskatalogs und Spenden soll das Deutsch-Indische Kinderhilfswerk unterstützt werden, das ein Hilfsprojekt für vom Erblinden bedrohte Kinder in Indien ins Leben gerufen hat.

Zur Eröffnung der Ausstellung am 19. Januar 2017 um 19.00 Uhr im Römischen Museum Augsburg, das derzeit in der Toskanischen Säulenhalle zu Gast ist, wird der Gräzist Prof. Dr. Martin Hose, Senatsvorsitzender der Universität München (LMU), einen Einführungsvortrag in das Thema „Medizin der Antike“ halten. Im Anschluss erläutern die Schülerinnen und Schüler die Ergebnisse ihrer Arbeit. Die Sonderausstellung ist bis Ende März 2017 zu sehen.

*Weitere Informationen unter der Schulwebseite [www.st-stephan.de](http://www.st-stephan.de)  
Bildmaterial von Objekten der Ausstellung ist beigefügt.*

*Weitere Bildmotive und höhere Auflösungen sind auf Anfrage gerne verfügbar. Bitte nehmen  
Sie dazu mit uns Kontakt auf.*

## **Kontakt**

StD Matthias Ferber  
Gymnasium bei St. Stephan  
Gallusplatz 2  
86152 Augsburg  
Tel. 0821/324-18500  
[matthias.ferber@augzburg.de](mailto:matthias.ferber@augzburg.de)